

Wilddogs planen die Meisterfeier

American Footballer aus Pforzheim stehen kurz vor dem Aufstieg in die Regionalliga

Von unserem Redaktionsmitglied
Mario Beltschak

Der Aufstieg ist den Pforzheim Wilddogs nur noch rechnerisch zu nehmen. Praktisch haben bei den American Footballern aus der Goldstadt aber bereits die Planungen für die Regionalliga begonnen. Nach dem 29:12-Sieg vor rund 400 Zuschauern im Holzhofstadion gegen die Böblingen Bears, steht das Team um Quarterback DeShawn Wilkens immer noch mit weißer Weste an der Spitze der Oberliga. Am Samstag (16 Uhr) sollen schließlich in Biberach die letzten Zweifel am Titelgewinn beseitigt werden.

„Natürlich haben wir schon ein wenig gefeiert“, gesteht der Club-Vorsitzende Kai Höpfinger, ergänzt jedoch: „Noch ist der Aufstieg aber nicht sicher.“ Die große Party soll am kommenden Wochenende steigen, wenn rund 100 Fans der Pforzheimer mit zwei Bussen zum Spiel nach Biberach reisen. „Es müsste schon sehr viel schief gehen, damit wir



KAUM ZU BREMSEN: Runningback William Lopez hatte mit drei Touchdowns großen Anteil am Sieg der Pforzheim Wilddogs gegen Böblingen.
Foto: J. Keller

uns das noch nehmen lassen“, macht Höpfinger deutlich. Die Leistungen des Teams gaben bislang zumindest keinen Grund zur Sorge.

Gegen Böblingen war einmal mehr Runningback William Lopez der herausragende Akteur bei den Wilddogs. Er steuerte drei Touchdowns zum ungefährdeten Heimerfolg bei. Den Rest erledigte die starke Defensive der Gastgeber. Pforzheims Verteidigung ließ keinen Touchdown zu. Die Bears brachten den Ball nur ein Mal per Kick-off-Return in der Pforzheimer Endzone unter. „Das war eine geschlossene, starke Leistung unserer Defense“, lobt Höpfinger.

Sollte der Aufstieg gelingen, traut der Vorsitzende seinem Team zu, auch in der Regionalliga eine gute Rolle zu spielen. „Wir müssen uns auf der Quarterback-Position aber sicher wieder externe Hilfe holen“, meint Höpfinger. Der US-Amerikaner Wilkens wird der Mannschaft künftig wohl nicht mehr zur Verfügung stehen. Er reist schon in den nächsten Tagen in die USA zurück.